



Stephansstift  
Kindertagesstätten  
und Familienzentren



Von **Anfang** an **gut**

Gemeinsam auf dem Weg



# Freiraum und Freutraum



## Impressum

### Stephansstift

Kindertagesstätten und Familienzentren gGmbH

Geschäftsführung

Barbara Rädcl

Kirchröder Str. 44 · 30625 Hannover

Tel.: 0511/53 53 - 341 · Fax: 0511/53 53 - 342

raedel@stephansstift.de

Text: Robert Exner, fundwort

Gestaltung: www.blattwerker.de

Fotos: Fotostudio Hilbig, D. Stefanelli, S. Beek

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,



„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ Denken Sie auch an Geborgenheit, Schutz, behütet sein, wenn Sie diesen Psalm lesen? Oder verbinden Sie damit Begriffe wie eingreifen, lenken, den Weg weisen?

Für uns Erwachsene, die wir Kinder auf ihrem Entwicklungsweg pädagogisch begleiten, stellt sich immer wieder die Frage: Wie kann ich ein Kind am besten bestärken, seinen eigenen Weg zu wählen und wann sollte ich führen und leiten?

Wir sehen in unseren Kindertagesstätten und Familienzentren zu allererst die Fähigkeiten und Potenziale der Kinder. Ihre Stärken zu fördern und die Mädchen und Jungen zu ermutigen, ihre eigenen positiven Kräfte zu nutzen, das ist das zentrale Anliegen unserer pädagogischen Arbeit, die dem Early-Excellence-Ansatz folgt.

Intensiv sind daran die Eltern beteiligt. Sie sind die Experten für ihre Kinder, und doch brauchen immer mehr Väter und Mütter heute Vermittlung von Einsicht in das Verhalten ihres Kindes. Manche Eltern müssen verantwortungsvolles Erziehen erst lernen. Dafür finden sie in unseren Familienzentren geeignete Bildungs- und Beratungsangebote.

Noch immer glauben manche, Kindertagesstätten seien Orte fürsorglicher Betreuung durch Profibastlerinnen. Unsere pädagogische Arbeit ist ganz anders. Pointiert gesagt verstehen wir uns als professionelle Schatzfinder\*innen: Mit den Fähigkeiten der Kinder, mit den Erkenntnissen der Eltern und ihrem Engagement heben und „pflegen“ wir Schätze von großem persönlichen und gesellschaftlichen Wert.

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ Das bedeutet für uns: Mit den Kindertagesstätten und Familienzentren sichere, liebevolle und zugleich aktivierend-anregende Räume zu bieten, in denen Kinder mit dem Selbstbewusstsein ihrer eigenen Fähigkeiten heranwachsen.

Ich freue mich, Ihnen mit dieser Broschüre Einblicke in diese Räume zu geben.

Ihre Barbara Rädcl

*Mit jedem Kind und seinen Eltern bilden unsere Mitarbeiter\*innen eine Erziehungspartnerschaft, in die sie ihre Fachlichkeit, vielfältige Qualifikationen und große Herzensbildung einbringen. Hier begegnen sich Klein und Groß gleichberechtigt auf Augenhöhe.*



## Von klein auf gut!

**Wir sehen positiv! Nicht das, was die Kinder noch nicht können, steht im Mittelpunkt, sondern das, was jedes einzelne Kind mitbringt: Wir achten in unseren Kitas und Familienzentren auf die Fähigkeiten und Stärken und freuen uns über unterschiedliche Interessen und Begabungen.**

Early-Excellence nennt sich dieser Ansatz, der Kinder als aktiv forschende Wesen versteht, die ihre Welt selbst erfahren wollen und selbsttätig lernen. Schatzsuche statt Fehlerfahndung ist es, was den positiven Blick ausmacht. Und gleichzeitig ist es Zuversicht in die Fähigkeiten der Kinder.

Zum Beispiel beim Tagesbericht: Üblicherweise berichten die Erwachsenen vom Kita-Tag. Wir ermutigen dazu die Kinder. Selbst den Kleinsten gelingt das, denn wir haben gemeinsam Symbole gestaltet mit denen sie ihren Bericht untermalen können.

Bedeutet Early-Excellence also, die Kinder einfach machen zu lassen? Im Gegenteil. Dieses Konzept täglich zu leben, verlangt gut geschulte Mitarbeiter\*innen. Auch die Kita/das Familienzentrum muss exzellent sein. Ein Kind in seiner Entwicklung mit fachlichem Blick zu beobachten, die Beobachtungen im Team zu interpretieren, gegebenenfalls ein individuelles Förderangebot zu entwickeln und gemeinsam mit den Eltern zu reflektieren, all diese Schritte verlangen große pädagogische Kompetenz und Erfahrung.

Agieren auf Augenhöhe – wenn ein Kind die Mitarbeiterin fragt:

# Wer holt dich denn ab?



### Und wo bleibt das Gefühl?

Wohlbefinden ist die zentrale Voraussetzung für das Gelingen von Early-Excellence. Der positive Blick erzeugt eine positive Atmosphäre und umgekehrt. Freundlichkeit gibt es dort, wo Freude den Alltag bestimmt. Kurz und gut: professionelle Schatzsuche und gemeinsames Freuen über die Entdeckungen.

*Die Kinder und Bedingungen, wie sie aufwachsen, werden immer unterschiedlicher: Herkünfte, Sprachen, Wissen und Fähigkeiten variieren stark und stellen immer größere Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte in den Kitas.*

*Sicher, man kann über den steigenden Aufwand einer individuellen Erziehung und Begleitung der Kinder klagen.*

*Besser ist es, diese Vielfalt zu nutzen und in das Kita-Leben einzubeziehen. Denn dort, wo Unterschiede bestehen, ist es anregender und lehrreicher, als dort, wo alle gleich sind.*





## Orte für Familien

Unabhängig davon, wie gut Eltern ihren Erziehungsauftrag wahrnehmen, auch Ihnen gilt unser positiver Blick: Eltern sind die Experten für ihre Kinder, heißt es im Early-Excellence-Ansatz. Dieses Konzept, das in England entwickelt wurde, vereint Aspekte von Erziehung, Bildung und Gemeinwesenarbeit. Darin bilden Eltern und Kinder eine Gemeinschaft. Klein und Groß lernen voneinander; ebenso die Eltern von den pädagogischen Fachkräften der Kita und umgekehrt. Gemeinsam mit den Eltern und ihrem Kind bilden wir eine Erziehungspartnerschaft.

Deshalb sind uns Eltern jederzeit herzlich willkommen. Die Elterncafés in den Einrichtungen laden ein, sich untereinander auszutauschen und Einblick in das Kitageschehen zu nehmen. Das Engagement von Eltern und Angehörigen begrüßen wir sehr: Ob Vorlese-Oma, Eltern-Band, Kita-Uni oder gemeinschaftlich gepflegter Küchengarten – zahlreiche Projekte zeugen von der Initiative der Eltern.

Und manchmal geht es im Familienzentrum nur um die Erwachsenen: Die Entwicklung der Eltern zu fördern, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, Möglichkeiten für zusätzliche Qualifikationen zu schaffen, das tut den Eltern gut und damit der ganzen Familie.

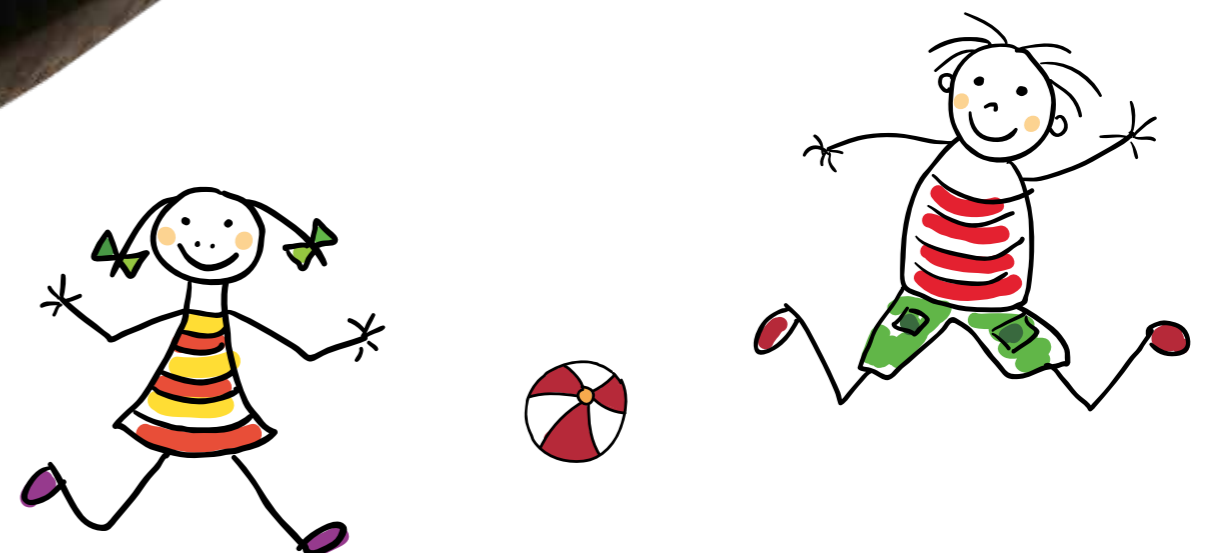
Je mehr die Einrichtungen zu Orten für Familien werden – unabhängig von Bildung, Erziehung, Herkunft oder Einkommen –, desto mehr kommt dies den Kindern zugute und sogar dem Stadtteil. Denn die Erfahrung, hier Positives bewirken zu können, ermutigt manche Eltern zu Engagement auch in ihrer Nachbarschaft und darüber hinaus.



*Die Erziehungsaufgaben und -ansprüche werden immer komplexer. Viele Eltern können dem nicht entsprechen und müssen heute erst einmal selbst das Erziehen lernen. Sicher, man kann über die Versäumnisse der modernen Eltern die Augen verdrehen. Besser ist es, Hilfen zur Elternbildung, -beratung und -beteiligung zu bieten und Erziehungspartnerschaften aufzubauen.*

## Die Vielfalt im Überblick

Unsere fünf Familienzentren und Kindertagesstätten in Hannover arbeiten alle nach dem Early-Excellence-Ansatz und haben auch andere Projekte und Programme gemeinsam. Zugleich haben alle eigene Schwerpunkte. So profitieren die Einrichtungen von den Erfahrungen der anderen und entwickeln sich gemeinsam weiter. Eines dazu finden Sie in den Porträts auf den kommenden Seiten und wenn Sie Fragen haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht.





# Familienzentrum Schatzinsel

Herzlich **willkommen!**

**Willkommenskultur – davon hört man in letzter Zeit häufiger. Doch was heißt das konkret? Wer freut sich nicht, mit einem „Guten Morgen“ freundlich begrüßt zu werden, wenn es aus Überzeugung kommt, wenn dahinter Interesse an dem Menschen erkennbar wird?**

Das Familienzentrum Schatzinsel sieht es als seine Aufgabe, für andere da zu sein, für die Kinder ebenso wie für die Familien oder für Menschen, die zum ersten Mal ins Haus kommen. Das müssen gar nicht immer besondere Situationen sein, die intensivere Unterstützung benötigen. Das kann auch einfach das Interesse eines Besuchers, einer Besucherin sein, bei einer Führung mehr über das Haus zu erfahren. Auch sie sind herzlich willkommen.

Diese Offenheit für neue Begegnungen, diese Bereitschaft anderen unter die Arme zu greifen, prägt die Atmosphäre des Hauses. Dies hat auch eine Besuchergruppe äußerst positiv erlebt: Weil Mitarbeiter\*innen beim Eintreffen der Besucher nicht in der Nähe waren, übernahmen spontan einige Eltern die Begrüßung. Die Gäste waren angenehm überrascht und wir freuen uns, dass unser Willkommen zur Kultur im Familienzentrum Schatzinsel geworden ist.

2 Krippen  
15 Kinder  
(1-3 Jahre)

3 Kinder-  
gartengruppen  
à 25 Kinder  
(3-6 Jahre)

Anzahl Mitarbeitende:  
17 päd. Fachkräfte  
4 Hauswirtschaftskräfte

1 Hort  
20 Kinder  
(6-12 Jahre)



2 Kinder-  
gartengruppen  
à 25 Kinder  
(3-6 Jahre)

# Familienzentrum Stephansstifte

Den Alltag **mitgestalten**

**Das wäre ja noch schöner, dass die Kinder jetzt selbst über ihren Alltag bestimmen wollten! Genau das ist es, was wir im Familienzentrum Stephansstifte leben, denn Kinder haben ein Recht, beteiligt zu werden. Deshalb geben wir ihnen das Wort und schaffen die Möglichkeiten, damit sie als Partner auf Augenhöhe mit uns Erwachsenen handeln können.**



Partizipation von Anfang an ist für uns der Schlüssel, um Selbstbewusstsein zu entwickeln, mit Freude zu lernen, sich ernst genommen zu fühlen. Partizipation von Kindern beginnt bei uns Erwachsenen: Wie gestalten wir Erziehung demokratisch, welche Möglichkeiten brauchen die Kinder für ihre Beteiligung, wie ermutigen wir sie, sich aktiv einzubringen?

Solche Fragen erörtern wir gemeinsam mit den Kindern und den Eltern und lernen dabei viel über uns selbst: Ob Groß oder Klein, wir alle möchten Wirkung entfalten und wollen Anerkennung für das, was wir bewirken. Im Familienzentrum Stephansstifte können die Kinder diese positive Erfahrung machen.

3 Krippen-  
gruppen  
à 15 Kinder  
(1-3 Jahre)

Anzahl  
Mitarbeitende:  
19 päd. Fachkräfte,  
5 Hauswirtschaftskräfte,  
davon 1 Köchin

## Programm Familienzentrum

- Gemeinsam-Wachsen-Gruppe
- Elternbildungs- und Sprachförderprogramm Rucksack
- Musikalische Früherziehung, unterstützt durch die Nina-Dieckmann-Stiftung
- Stadtteilmutter

## Familienzentrum Schatzinsel

Hinter dem Holze 157  
30539 Hannover (Bemerode)  
Telefon 0511/529 49 24  
E-Mail familienzentrumschatzinsel@stephansstift.de



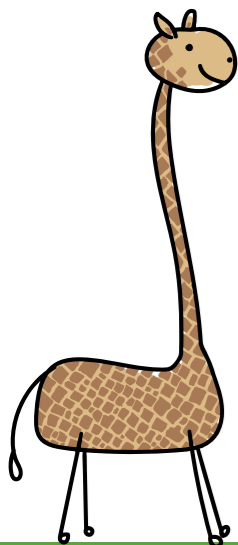
## Programm Familienzentrum

- Programm Familienzentrum
- Gemeinsam-Wachsen-Gruppe
- Musikalische Früherziehung, unterstützt durch die Nina-Dieckmann-Stiftung
- Kinder-Uni

## Familienzentrum Stephansstifte

Otto-Reinhold-Weg 1  
30165 Hannover (Vahrenwald)  
Telefon 0511/35 31 95 04  
E-Mail familienzentrumstephansstifte@stephansstift.de





# Familienzentrum Südstadt

Wo **Unterschiede** verwischen

Soll der Prinz, die Prinzessin auf der Erbse nun heiraten oder lieber nicht? Geht es nach der Lebenserfahrung des betagten Bewohners im Lotte-Kestner-Haus, dann lieber nicht. Und geht es nach der Empfehlung des jungen Besuchers aus dem Familienzentrum Südstadt dann auch nicht. „Dann muss er ja noch einen Ring kaufen“, so der Einwand des Kleinen.

3 Kindergartengruppen à 25 Kinder (3-6 Jahre)

## Programme und Projekte

- Programm Familienzentrum
- Gemeinsam-Wachsen-Gruppen
- Stadtteilmutter
- Elternbildungs- und Sprachförderprogramm Rucksack

## Familienzentrum Südstadt

Mendelssohnstraße 24  
 30173 Hannover (Südstadt)  
 Telefon 0511/88 99 37  
 E-Mail familienzentrumsuedstadt@stephansstift.de

Gemeinsam einem Märchen zu lauschen, zu singen, zu backen oder zu basteln, das bringt Senioren und Kinder zusammen. Plötzlich werden die Alten im Spiel wieder jung und kitzeln die Kinder. Auf ein Mal erkennen die Jungen, dass sie mit Handreichungen helfen können und die Senioren gerne ihre Hilfe annehmen. So verwischen Altersunterschiede und die Rollen vertauschen sich.

Dieses Gefühl, wichtig zu sein und etwas für andere, die es nicht mehr schaffen, tun zu können, das ist für Kinder so wichtig und lässt sie wachsen. Denn viel zu oft können Erwachsene alles und viel zu häufig bekommen Kinder den Eindruck, in einer durchorganisierten Welt keine Aufgabe zu haben.

Etwa anderthalb Stunden dauert der begleitete Besuch der Kinder aus dem Familienzentrum Südstadt im Lotte-Kestner-Haus. Damit der Kontakt wachsen kann, sind es Kinder, die mindestens noch anderthalb Jahre in die Kita gehen. In dieser Zeit passiert es auch, dass der ein oder andere ältere Mensch nicht mehr zu den Treffen kommt. Die Traurigkeit darüber kennt ebenfalls keinen Unterschied von jung und alt.

Anzahl Mitarbeitende: 10 päd. Fachkräfte 5 Hauswirtschaftskräfte



3 Krippengruppen à 12 Kinder (1-3 Jahre)

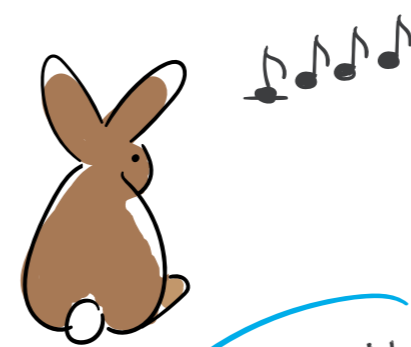
# Kita Pustebume

Musik bestimmt unseren Rhythmus

Der Morgenkreis in der Kita Pustebume beginnt mit Liedern passend zu Jahreszeiten und Themen, das Mittagessen wird mit Musik eingeläutet und auch das nachmittägliche Aufräumen. Die Lieder begleiten die Kinder durch den Tag und die Woche. Sie geben den Kleinen Rhythmus und Orientierung, laden ein, zuzuhören und später dann selbst mitzusingen.

Musik ist die universelle Sprache, die bereits Kleinkinder verstehen. Von Anfang an setzen die pädagogischen Fachkräfte in der Pustebume dabei auf Partizipation: Das bedeutet, die Kinder werden – wo immer möglich – in Entscheidungen mit einbezogen, so auch bei der Auswahl der Lieder. Ganz oben auf der Pustebume-Hitliste steht „Häschen in der Grube“.

Begleitet durch die Gitarre „Molly“ lädt das über 170 Jahre alte Bewegungsspiel die Kinder zum Mitsingen, Mitmachen und zu Mitgefühl ein: Erst ganz schlapp und krank hüpfert der kurierte kleine Hase am Ende wieder munter herum. Dank der universellen Sprache berührt die gesungene Geschichte des Hasen selbst die Kleinsten. Musik fördert ihre Sprachbildung, die Ausdrucksfähigkeit und das Wir-Gefühl in der Pustebume.



Anzahl Mitarbeitende: 11 päd. Fachkräfte 4 Hauswirtschaftskräfte

## Programme und Projekte

Belegung durch das Familienservicebüro

Diese KiTa ist eine Vorlauf-Einrichtung für einen fünfgruppigen KiTa-Neubau in Hannover-List, der am 01.01.2020 mit zwei altersübergreifenden Gruppen und drei Krippengruppen in Betrieb geht.

## Kita Pustebume

Celler Straße 49  
 30161 Hannover (List)  
 Telefon 0511/33 65 30 67  
 E-Mail pustebume@stephansstift.de



# Kita Wundertüte

Begeistert von neuen Entdeckungen

Wundertüte? Eigentümlicher Name, nicht wahr? Wir sind jedes Mal aufs Neue begeistert, was alles so drin steckt, in den kleinen und großen Menschen hier bei uns in der Kita. Diese Entdeckungen weiter zu entwickeln, hat gerade in der integrativen Pädagogik große Bedeutung und besonders gut gelingt das Kindern untereinander.

Kinder benötigen unabhängig von ihren individuellen Lernvoraussetzungen Gleichaltrige, mit denen sie spielen und gemeinsame Erlebnisse teilen können, mit denen erste Begegnungen zu Freundschaften heranwachsen. Die Kinder lernen spielend, mit sich selbst und im Austausch mit den anderen. Dies gilt für alle Kinder und lässt sich mit dem integrativen Konzept besonders gut umsetzen.



1 integrative Gruppe mit 4 Integrationsplätzen, 18 Kinder (3-6 Jahre)

Und was machen die Erwachsenen? Kinder benötigen Erwachsene, die Zeit haben, ihnen zuzuhören, die sie annehmen und ihre Ausdrucksmöglichkeiten verstehen. Sie benötigen Erwachsene, die ihren Elan, die Welt zu erforschen und zu verstehen, einfühlsam und fachlich versiert begleiten.

Wir verstehen uns in der Kita Wundertüte als Bildungsbegleiter\*innen und das auf Augenhöhe: Während die Kinder mit großer Wissbegierde ihre (Um)Welt entdecken, freuen wir uns auf ihre Sichtweise und darüber, wie sie sich entfalten.

1 Regelgruppe 25 Kinder (3-6 Jahre)

## Integrative Pädagogik ...

... hat einen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der die kindlichen Grundbedürfnisse sichert sowie ganzheitliche und elementare Lernräume schafft. Das bedeutet u.a., für jedes Kind eine ganzheitliche Unterstützung und Förderung sicherzustellen und gleichzeitig die individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten wertzuschätzen.

Anzahl Mitarbeitende: 8 päd. Fachkräfte 3 Hauswirtschaftskräfte

## Programme und Projekte

- Integrative KiTa
- verlängerte Öffnungszeiten
- Elternbildungs- und Sprachförderprogramm Rucksack

## Kita Wundertüte

Adolfstraße 8 a  
30169 Hannover (Calenberger Neustadt)  
Telefon 0511/710 05 06  
E-Mail wundertuete@stephansstift.de



Traumraum



# Persönlich engagiert, hoch qualifiziert

Die pädagogischen Fachkräfte werden mit ständig wechselnden Qualifikationsansprüchen konfrontiert. Es wird viel Arbeitszeit darauf verwendet, dem gerecht zu werden.

## Sicher, man kann den starken beruflichen Wandel und den Mangel an Fachkräften bedauern.

Besser ist es, berufsbegleitende Qualifikationsangebote für Mitarbeiter\*innen zu schaffen, Perspektiven durch Weiterbildungen zu eröffnen und die Vielfalt des äußeren Rahmens durch eine angebotsreiche Personalentwicklung widerzuspiegeln.

Persönlich engagiert seine berufliche Arbeit zu machen, das ist – entgegen allen Erwartungen – keine Selbstverständlichkeit. Dass Kinder in unseren Kitas und Familienzentren fragen: „Wohnst du hier“, macht uns deshalb stolz, weil es ausdrückt, wie sehr sich unsere Mitarbeiter\*innen einbringen.



Gemeinsam auf dem Weg zu sein, so ist das Selbstverständnis unserer Teams: Wir pflegen einen offenen Dialog zwischen den Hierarchieebenen in den Einrichtungen, in der Gesellschaft Stephansstift Kindertagesstätten und Familienzentren gGmbH und im Unternehmen Dachstiftung Diakonie. Qualifizierung ist bei uns ausdrücklich gewünscht: Jede\*r Mitarbeitende kann sich in berufsbegleitenden Studiengängen oder Zertifikatskursen weiter entwickeln.

Das erfreuliche Ergebnis: multiprofessionelle Teams, in denen Erzieher\*innen, Sozialassistent\*innen, Heilerziehungspfleger\*innen und Sozialpädagog\*innen zusammenarbeiten. Die vielfältigen Angebote unserer Dachstiftung ermöglichen es, anlassbezogen unterschiedliche Professionen an einen Tisch zu holen. Vielfalt zu leben, das gelingt auch in der multinationalen Zusammensetzung der Teams, die den Bevölkerungsquerschnitt des Sozialraumes, des Stadtteils abbilden.



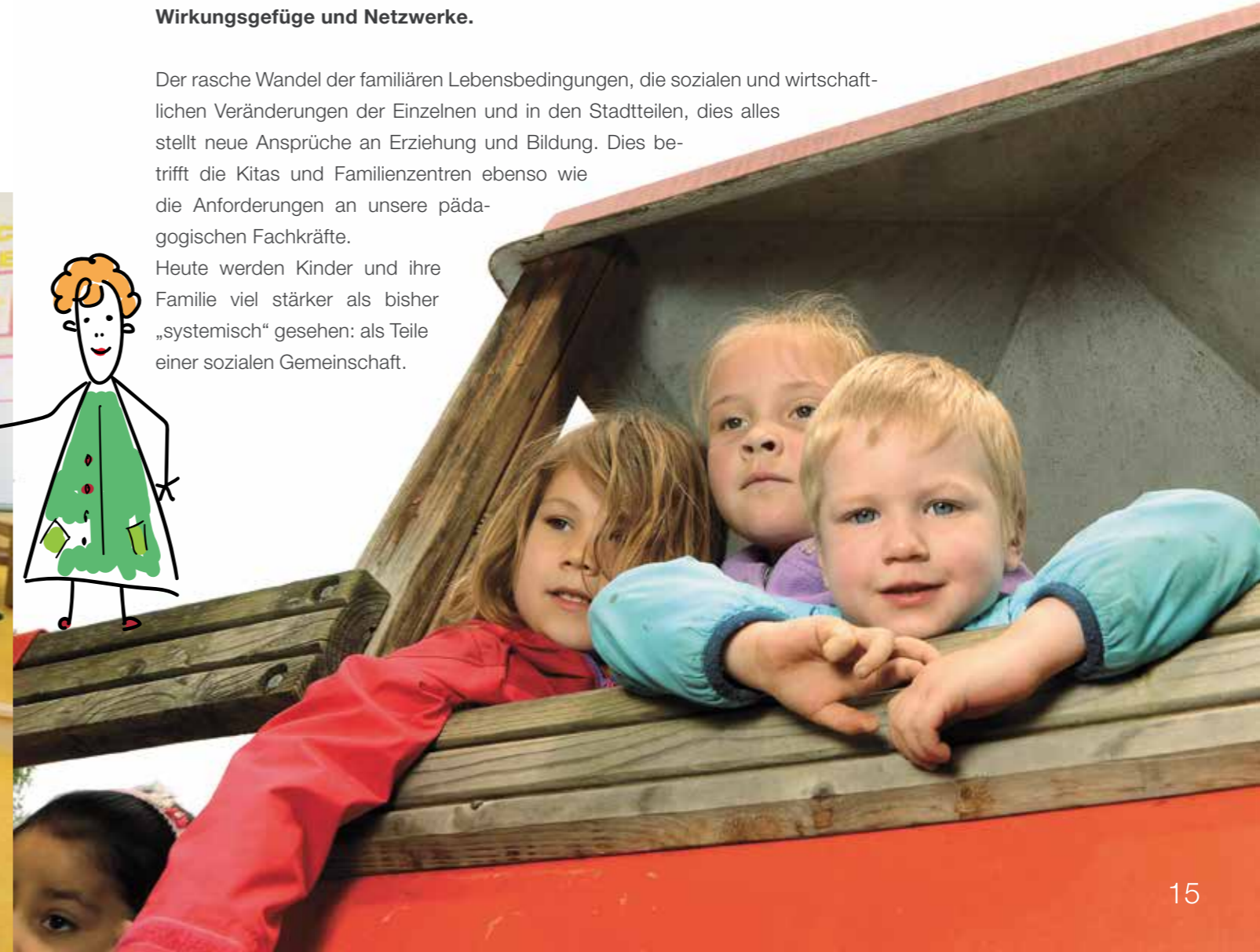
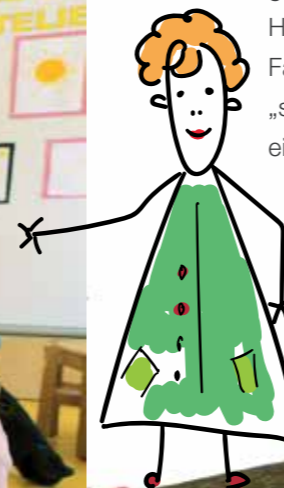
## Sozialraum

### Auf gute Nachbarschaft – im Stadtteil vernetzt

**In guter Nachbarschaft zu leben, das bedeutet, nah an den Menschen zu sein: In Hannover sind unsere Kitas und Familienzentren an fünf Standorten aktiv in das soziale Leben des Stadtteils eingebunden. Wir arbeiten mit sozialräumlichem Ansatz und nutzen die sozialen Wirkungsgefüge und Netzwerke.**

Der rasche Wandel der familiären Lebensbedingungen, die sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen der Einzelnen und in den Stadtteilen, dies alles stellt neue Ansprüche an Erziehung und Bildung. Dies betrifft die Kitas und Familienzentren ebenso wie die Anforderungen an unsere pädagogischen Fachkräfte.

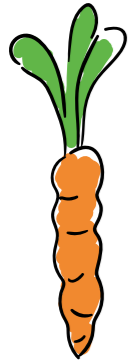
Heute werden Kinder und ihre Familie viel stärker als bisher „systemisch“ gesehen: als Teile einer sozialen Gemeinschaft.





## Darf es etwas mehr sein? Ja gerne!

Persönliches Engagement ist das eine, pädagogische Professionalität das andere. So gut es ist, beides in den Teams zu vereinen, manchmal brauchen wir Unterstützung von außen: durch freiwillige Mitarbeit oder finanziell. Gerade, wenn wir etwas mehr erreichen wollen, mit pädagogisch sinnvollen Projekten, die den üblichen Förderrahmen überschreiten, sind wir auf Unterstützung angewiesen.



### Wachsen sehen und ernten – mobile Hochbeete

Dem Wachsen zusehen, die Natur besser begreifen, frische Küchenkräuter ernten, gemeinsam etwas schaffen, Blumen blühen lassen ... die vielen positiven Aspekte der mobilen Hochbeete lassen sich hier gar nicht alle nennen. Gebaut mit Freiwilligen, bepflanzt von Eltern und Kindern, gepflegt von Kindern und pädagogischen Fachkräften erfreuen die Kräuter- und Blumenbeete auf vielfache Weise.

Nach einem erfolgreichen Start in der List möchten wir gerne auch in den anderen Familienzentren in Hannover Hochbeete aufstellen und Blumen blühen lassen.



### Gelungener Abschluss, **gestärkte Kinder** – Abschlussfahrten

War es das Gemeinschaftserlebnis oder die bestandene „Mutprobe“, das erste Mal nicht Zuhause übernachtet zu haben? Hinterher zu sagen, was das Tollste einer Ferienfreizeit war, das ist gar nicht so leicht. Auf alle Fälle sind die drei Tage zum Abschluss der Kindergartenzeit im Umland von Hannover etwas ganz Besonderes – für die Kinder und auch für manche Eltern.

Klein und Groß werden dadurch selbstständiger. Deshalb sind uns diese Fahrten wichtig und deshalb freuen wir uns, wenn wir sie auch in Zukunft durchführen können.



### Frauen mit **Migrationserfahrung** – **Ausbildung** erleichtert Integration

(Aus)Bildung und Sprache sind wesentlich, damit Integration gelingen kann. Wir ermutigen daher Mütter mit Migrationshintergrund, die Möglichkeiten für eine weiterführende Ausbildung zu nutzen, die sich im Stephansstift bieten. Dadurch verbessern sie ihre Chancen, eine angemessene Stelle im ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Diese **Ausbildungsinitiative** können wir in größerem Rahmen nur durch **Spenden finanzieren**.





## Familienfeuerwehr für akute Krisenhilfe

Schnell auf erste Anzeichen zu reagieren, kann oft Schlimmeres verhindern. Wir möchten als eine Art Familienfeuerwehr ein Beratersteam für akute Krisen einrichten, eine Gruppe, die vorbeugend hilft, damit kleinere Ereignisse später nicht die ganze Familie in größere Not bringen. Unsere „Feuerwehrlente“ kommen aus der Jugendhilfe, der Elternberatung oder -begleitung, sie sind Familienhebammen oder Heilpädagog\*innen.

Dass die Familienzentren im Stadtteil bekannt und angesehen sind, macht es den betroffenen Familien leichter, hierher zu kommen. Die Familienfeuerwehr soll frühzeitig beraten, um später gravierende Schritte durch die Jugendämter zu vermeiden. Keine Konkurrenz, sondern Prävention, die hohe fachliche Aufmerksamkeit und Priorität genießt.

Damit wir diese fachlich versierte Familienfeuerwehr mit ihren zusätzlichen Beratungsstunden an den Start bringen können, benötigen wir finanzielle Unterstützung.

### Die Beispiele zeigen, auch wir brauchen manchmal **Unterstützung**

Wer Kinder, Erwachsene und Familien auf vielfältige Weise begleitet, benötigt zuweilen selbst Verstärkung. Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen und geben Ihnen gerne weitere Auskünfte zu diesen und anderen Projekten.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Stephansstift  
Kindertagesstätten und Familienzentren gGmbH  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE94 5206 0410 0700 6006 01  
BIC: GENODEF1EK1

Bei Fragen zu unseren Projekten wenden Sie sich gerne an  
Christina Volkmann:  
Telefon 0511/53 53-244  
volkmann@stephansstift.de  
Oder direkt an die Kitas und Familienzentren.







Kontakt

**Stephansstift Kindertagesstätten  
und Familienzentren gGmbH**

Barbara Rädcl  
Kirchröder Str. 44  
30625 Hannover

Tel.: 0511/53 53-341  
Fax: 0511/53 53-342  
raedel@stephansstift.de  
www.stephansstift.de

Gefördert durch



Stiftung  
**Diakonie Kästorf**



Stiftung  
**Stephansstift**



Stiftung  
**Wohnen+Beraten**



Evangelische  
**Stiftung Cius**